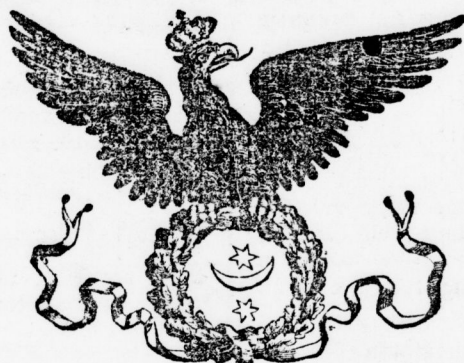


Quartalsweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Interrate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 227.

Halle, Montag den 29. September
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Sept. Ihre Königl. Hoheit die ver-
witwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin,
nebst deren Tochter, der Herzogin Louise Hoheit, sind
nach Schwerin zurückgereist.

Berlin, d. 26. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Kammergerichts-Präsidenten v. Kleist den Rothen Ad-
ler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Excellenz der Geheimen Staats-Minister Kother
ist aus Schlessen hier angekommen.

Nr. 201 der „Vossischen Zeitung“ bringt aus Barmen
die Nachricht, daß die Insel Nonnenwerth von der Priorin
der barmherzigen Schwestern angekauft sei und die Nieder-
lassung dieses Ordens in Aussicht steht (s. Nr. 224 des Cour.).
Die neueste Zeit bringt uns Kunde von noch andern Klö-
stern in Preußen. Es wird interessant sein, die Worte des
„Edikts über die Eingehung sämmtlicher geistlichen Güter
in der Monarchie, vom 30. October 1810“ (Ges.-Samml.
für 1810, S. 32), damit zu vergleichen. Nicht allein die
„pünktliche Abzahlung der Kontribution an Frankreich“ gab
den Grund zu jenem Edikt ab; es heißt vielmehr: „Wir
Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preu-
ßen u. In Erwägung, daß a) die Zwecke, wozu geistliche

Stifter und Klöster bisher errichtet wurden, theils mit den
Ansichten und Bedürfnissen der Zeit nicht vereinbar sind,
theils auf veränderte Weise besser erreicht werden können;
verordnen Wir wie folgt: §. 3. Vom Tage dieses Edikts
an, dürfen b) keine Anwartschaften ertheilt, keine Novizen
aufgenommen und Niemand in den Besitz einer Stelle ge-
setzt werden. Alle gegen diese Vorschriften unternommenen
Handlungen sind nichtig.“

Aus Schlessen, d. 22. Sept. In den Regierungs-
Bezirk Liegnitz wandern viel böhmische Familien ein, die
der Religion wegen ihr Vaterland verlassen, um sich den
katholischen Dissidenten in Schlessen anzuschließen. Das
Gubernium zu Prag soll ihre Auslieferung verlangt, und
der Präsident v. Witzleben zu Liegnitz deshalb in Berlin an-
gefragt haben. Der Minister Graf v. Arnim soll kurz vor
Niederlegung seines Amtes darauf entschieden haben, daß
allerdings Verträge zwischen Oesterreich und Preußen die
Auslieferung von Verbrechern bedingten, solche Individuen
aber, die der Religion wegen in die diesseitigen Staaten
übertraten, nicht als Verbrecher betrachtet werden könnten,
und daher dem Verlangen der österreichischen Behörden um
so weniger nachgegeben werden könne, als in Preußen voll-
ständige Gewissensfreiheit herrsche. Läge also sonst nichts vor,
so wären jene Leute unbehindert zu lassen, worauf denn das
Prager Gubernium von seinem Verlangen abstrahirt haben soll.

Koblenz, d. 20. Sept. Wie man hört, so hatte man im Plane und auch bei der jüngst hier stattgehabten Versammlung der verschiedenen Vorstände-Mitglieder den Entschluß gefaßt, den Carl-Borromäus-Verein mehr zu centralisiren und seine Thätigkeit namentlich auf Unterstützung dürftiger katholischer Gemeinden auszudehnen, um so ein Gegengewicht gegen den Gustav-Adolph-Verein zu bilden. Von diesem Vorhaben habe man kürzlich den Bischof Arnoldi, als er auf der Rückreise von Münster hier abgestiegen war, in Kenntniß gesetzt, der sich jedoch durchaus dawider erklärt hatte, indem hierdurch die Konfessionen gleichsam in zwei sich feindlich gegenüberstehende Lager getrennt würden. Die Ansicht des Bischofs sei vielmehr die gewesen, daß die katholische Kirche zur Wahrung ihrer Interessen mehr auf die Erziehung und Heranbildung tüchtiger Geistlichen hinarbeiten müsse.

Freiburg (im Breisgau, Großherzogthum Baden), d. 18. September. Gestern versammelten sich dahier im Gasthaus zum Pfauen gegen siebzig evangelisch-protestantische Geistliche des Oberlandes zur Besprechung der in der gegenwärtigen Zeit innerhalb ihrer Kirche entstandenen Bewegungen. Pfarrer Zittel von Bahlingen leitete mit vieler Würde die Besprechungen, bei welchen namentlich die Frage lebhaft diskutiert wurde: ob es wirklich nach der Meinung einer Partei in der Kirche geboten sei, in unseren Tagen eine exklusive Stellung je nach der Verschiedenheit der theologischen Richtung einzunehmen, — oder ob man nicht vielmehr unter der Anerkennung vollkommen gleicher Berechtigung in der kirchlichen Gemeinschaft auf der Basis wahrhaft christlicher Gewissens- und Lehrfreiheit ohne alle exklusive Tendenzen von verschiedenen Standpunkten aus der Kirche gemeinsam dienen könne. Letzterer Ansicht traten die Anwesenden entschieden bei, indem sie sich eben so bestimmt gegenüber einem exklusiven und die Gemeinden zum inneren Zwiespalt führenden pietistischen Treiben für Männer des besonnenen kirchlichen Fortschritts und der evangelischen Glaubens- und Gewissensfreiheit erklärten, und beschloßen, in diesem Sinne wiederum im nächsten Jahre zu brüderlicher Besprechung sich in Offenburg zu versammeln.

Aus Kurhessen, d. 23. Sept. Ein neuer Erlass unserer Staatsregierung in Betreff der edeln und aufgeklärten Männer, welche der deutsch-katholischen Kirche angehören, vom 18. d. M. lautet so: „Höchste Entschließung, wodurch gnädigst genehmigt wird, daß 1) die deutsch-katholischen Dissidenten zu Hanau auf ihr Gesuch, daß der Pfarrer Erinthammer dortselbst zur Vornahme der bei ihnen vorkommenden Taufen, Trauungen und Begräbnisse ermächtigt werde, so wie 2) die deutsch-katholischen Dissidenten zu Marburg auf ihr höchst n. Orts gerichtetes Gesuch, daß sie sich auf den Grund des auf dem sogenannten Leipziger Concil aufgestellten Glaubensbekenntnisses als Gemeinde konstituiren dürfen, und daß ihnen gestattet werde durch deutsch-katholische und nöthigenfalls auch durch protestantische Geistliche Gottesdienst und Pfarhandlungen vornehmen zu lassen, dahin beschloßen worden: daß eine Sekte, welche sich nach den Grundsätzen und Bestimmungen des sogenannten Leipziger Concils halten wolle, wie dieses von den Bittstellern unter 1 und 2 erklärt worden, in Kurhessen nicht werde geduldet noch anerkannt werden, — daß den Mitgliedern einer solchen Sekte eine Beihülfe durch evangelische Pfarrer nicht zugestanden werden könne, — und daß Privatversammlungen derselben nicht weiter werden zugelassen werden, sondern ihnen nur die Hausandacht undenommen bleibt.“

Nürnberg, d. 22. Sept. Für die nächste Versammlung der Naturforscher und Aerzte wurde Kiel mit 60 Stimmen und Professor Michaelis daselbst als Geschäftsführer gewählt. Aachen hatte 19, Greifswald 7 und Rostock 1 Stimme erhalten.

Spanien.

Aus Madrid vom 16. September wird geschrieben: Das Ministerium Narvaez scheint entschieden, die Cortes nicht zum 10. Oktober, sondern einige Wochen später zusammenkommen zu lassen. An einen Kabinettswechsel ist vorerst nicht zu denken, so viel auch davon in allen Zirkeln gesprochen wird. Die Minister sind über die wichtigeren Punkte, sowohl politische als materielle, ganz einverstanden. Nach der „Esperanza“ wäre Hr. Castillo Agensa von Rom zurück in Barcelona eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, den 3. Sept. Der Sultan entwickelt jetzt große Thätigkeit. Er will Alles mit seinen eigenen Augen sehen, und sich selbst von dem Zustande der Dinge überzeugen. Er besuchte im Laufe der vorigen Woche ganz unerwartet mehrere öffentliche Anstalten. Er begab sich, ohne vorher angesagt zu sein, an die Pforte, trat in den versammelten Staatsrath, und befahl, daß man in den Verhandlungen fortfahre, und in seiner Gegenwart die Angelegenheiten des Reichs mit derselben Freiheit und ohne Zwang wie in den gewöhnlichen Sitzungen bespreche. Er war in dem Militärhospital von Top-Kapu, wo er sich auf das Sorgfältigste nach der Verpflegung und Behandlung der Kranken erkundigte. Er besuchte die Kaserne von Hamitschiflik, welche er in allen ihren Details inspicierte. Von dort zurückkehrend, begab er sich spät am Abend noch ins Arsenal, und bestieg mehrere Schiffe, um sich von dem Zustande der Mannschaften zu überzeugen. An einem andern Tage besuchte er die Kasernen von Esti-Serai. Nachdem er die Säle der Soldaten durchzogen hatte, begab er sich in die Küchen, und versuchte die Speisen, welche ihm nicht zusagten. Nebenbei entdeckte er noch einige andere kleine Fehler, worüber er dem Großseriasker Soliman Pascha Vorwürfe machte. Wenn auch durch diese Besuche in den Kasernen, Hospitälern, Schulen u. nicht den Grundübeln, an denen das Reich leidet, abgeholfen wird, so geht doch hieraus hervor, daß der junge Monarch den besten Willen hat, und recht gern Gutes und Nützliches wirken möchte.

Bermischtes:

— Vom Annaberge, d. 20. Sept. Eine Menge Wallfahrer kehrten auf ihrer Rückreise vom Annaberge in den Sandkretscham zu Schlawenzitz ein. Hier war auch ein Reisender, Joseph Kahner aus Beneschau, welcher ruhig sein Abendbrod verzehrte. Ihm zur Seite saß ein Frauenzimmer, welches das Kreuzig dieser Prozession trug. Kaum hatte er sein Abendbrod verzehrt, so bemerkte er, daß das Frauenzimmer an seiner Seite sich empfohlen hatte, und — o Wunder! — seine Stiefeln, welche er neben sich stehen hatte, waren zu seinem Schrecken der Prozession gefolgt. Jetzt jagte er mit mehreren Begleitern der Prozession nach und war so glücklich, die Stiefeln der Kreuzträgerin, in deren Tusch sie gefroren waren, wieder abzunehmen. Ein Mann in der Nähe ergriff das Kreuz und schlug der Diebin über den Kopf. Als man sie aber der Polizei überliefern wollte, machte sich die Prozession über die nachjagenden Männer her und befreite die Diebin mit Gewalt.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Den 19. September Abends 11 Uhr vollendete mein heißgeliebter treuer Gatte, unser zärtlich sorgender Vater, der hiesige Kantor und Knabenlehrer Karl August Scharf im 56sten Jahre seines thätigen Lebens. Diese kurze Anzeige widmen wir ergebenst Verwandten und Bekannten unter Erbittung stillen Beileides.

Laucha, am 28. September 1845.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Vorladung.**

Die Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schöllner zu Halle, Marie Christiane Auguste geb. Bohn, hat wider ihren genannten Ehemann klägend darauf angetragen:

das zwischen ihnen bestehende Band der Ehe zu trennen und den Verklagten für den allein schuldigen Theil zu achten.

Sie stützt den Antrag darauf, daß ihr gedachter Ehemann seit 5. December 1841 Halle verlassen und seitdem keine Kunde von sich gegeben hat, übrigens aber wegen betrügerlichen Bankerutts zur Zuchthausstrafe verurtheilt ist.

Der Verklagte wird daher hierdurch geladen, sich binnen 4 Wochen, und spätestens in dem auf

den 31. December d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Land- und Erbtgerichtsrath Vennhold, an Gerichtsstelle hieselbst anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls er der vorgetragenen Thatsachen für geständig erachtet und die Ehescheidung dem Antrage gemäß ausgesprochen werden wird.

Halle a/S., den 29. August 1845.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die dem Rittergutsbesitzer Ferdinand Heinrich Saeger zu Berlin zugehörigen, in der Saal-Aue bei Passendorf belegenen 10 Morgen oder 5 1/2 Acker 40 1/2 Ruthen Erbpachtwiesen, nach der neuen Vermessung aber 9 Morgen 135 Ruthen, Nr. 114 des Hypothekenbuchs eingetragen und abgeschätzt auf 807 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf sollen auf

den 7. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Passendorf subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Passendorf und mit dem Hypothekenscheine auch in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Da bei diesen Wiesengrundstücken der Besitztitel noch nicht für den Saeger berichtigt, sondern noch für den Amtmann Ludwig Friedrich Wilhelm Vielan eingetragen ist, so werden alle Realpräventen aufgefördert, ihre etwanigen Ansprüche auf die obigen Wiesengrundstücke in dem gedachten Termine anzubringen, außerdem sie mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

3rbig, den 17. Septbr. 1845.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Dieße.

Um unsern, am 21. d. Mts. stattgefundenen, ersten Gottesdienst halten zu können, sind wir überall, besonders aber von unsern evangelischen Glaubensbrüdern, so freundlich und uneigennützig unterstützt worden, daß wir nicht umhin können, dem Drange unserer Herzen zu folgen, und Allen dafür hiermit unsern innigsten Dank abzustatten.

Halle, den 24. Sept. 1845.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Warnung.

Das Ausgraben von Sand auf den der Königl. Domaine Siebichenstein zugehörigen Grundstücken in der Diemizer Feldmark, namentlich auf den Stücken bei der sogenannten Santhöhe, wird hierdurch bei Einem Thaler Strafe verboten.

Siebichenstein, den 26. Sept 1845.

Königliches Domainen-Amt.

J. Bartels.

Verpachtung.

Eine in hiesiger Stadt befindliche Bäckerei, welche sich wegen ihrer vortheilhaften Lage auszeichnet, soll zu Michaelis d. J. auf sechs hinter einander folgende Jahre unter billigen Bedingungen verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

Lützen, den 26. Septbr. 1845.

der Kaufmann Carl Heun.

Grummet-Verkauf.

Sonnabend, den 4. October Nachmittags 2 Uhr,

soll das auf der Coltenbeyer großen, circa 22 Magd. Morgen enthaltenden Pfarrwiese größtentheils gut stehende Grummet auf dem Halme an Ort und Stelle unter einigen im Termin zu stellenden Bedingungen versteigerungsweise verkauft werden.

Eisernes Kochgeschir in allen Größen, Bratpfannen, Leimtiegel u. verkauft zu sehr billigen Preisen

J. A. D. to's Wittwe, gr. Klausstr. Nr. 873.

Bei Albert Falkenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kümmer's Sort.-Buch.**, zu haben: **Eberhardt, F.**, Der exorbitante Nationalismus oder die falschen Propheten des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Wort an die Zeit. Preis 3 Sgr.

Grün, A., Die Vernunft und der Nationalismus oder die neuere Theologie. Preis 3 Sgr.

Mühlenbein, L., Rede zur Eröffnung der Hauptversammlung des Anhaltischen Predigervereins. Preis 2 1/2 Sgr.

Müller, J. N., Uhlisch's gewaltiges Schreckmittel in ein Friedensmittel verwandelt und mit vier Zugaben begleitet.

Inhalt:

1. Uhlisch's Säuberung des apostolischen Eymbolums.
2. Parallele zwischen Tegel u. Uhlisch.
3. Die „Altgläubigen.“
4. Das Weherhun im Kriege.

Preis 10 Sgr.

Ein junger Mensch, kräftig, gesund und stark, der beim Militair seine Dienstzeit beendet hat, wird zum 1. October d. J. in einem Kaufmannshause allhier als Hausknecht verlangt. — Das Nähere bei Frau Sekretair Glöckner, kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Ein Haufen Pferdebünger ist zu verkaufen bei

Rühne auf der Maille bei Halle.

Gute weiße Bohnen und Kochlinsen kauft Carl Fromme in Lettin.

Ganz weißes amerikanisches Weizenmehl verkaufe ich zu sehr billigem Preise à Meße 5 Sgr. 3 Pf.

Döckritz, den 27. Sept. 1845.

Thielecke.

Ein zweijähriger Zuchtbulle, Schweizer Rasse, ist zu verkaufen bei

Cennewitz, den 27. Sept. 1845.

Thielecke.

Sonnabend den 4. October früh 8 Uhr sollen auf dem Vorwerk Pfützenthäl circa 50 Stück fette Hammel, in Parthien zu 6 und 8 Stück, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auf der Domaine Lauchstädt bei Merseburg wird zum sofortigen Antritt ein Verwalter gesucht; das Nähere darüber ist daselbst zu erfahren.

Zur Leipziger Michaeli-Messe

empfiehlt die

Ausschnitt-, Seiden-, Manufactur- u. Modewaaren-Handlung von **J. Danckert & Co.** in Leipzig

ein schön und reich assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten Modewaaren für jegige Saison, sowohl in allen Arten von Mäntel- und Kleiderstoffen, wie auch in französischen u. Wiener gewirkten und gedruckten Umschlagertüchern, Cravatten, Spärzen &c. In Herren-Garderobe-Artikeln bietet unser Lager ebenfalls die schönste Auswahl dar.

J. Danckert & Co., Grimmaische Straße Nr. 36 | 579.

Wein **Pianoforte-Magazin** befindet sich Rathhausgasse Nr. 247 im ehemals Friebus'schen Hause.
C. F. Rahnefeld.

Salzbutter und Schmelzbutter, ganz frisch und wirklich delikate, in ganzen Käseforn wie ausgeföhren billigt bei
Carl Brodtkorb in Halle.

Frankfurter Hirse empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Geraer Bierpech in Tafeln von 1 und 2 Eirn. empfiehlt billigt
Carl Brodtkorb.

Echten französischen Champagner, die Flasche zu 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., Rheinwein mousseux zu 25 Egr., sehr preiswerthe französische und Rhin-Weine, feinsten Grog und Punsch-Extract, feinen Rum, Arrac de Goa &c. empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Blauen oder Kupfer-Vitriol zum Anmengen des Saamen-Getreides empfiehlt den Herren Oekonomen in bester Qualität
Carl Brodtkorb.

Frischen Leberthran zum Apothek n. Gebrauch empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Culmbacher (bestes bairisches) Lagerbier, die Flasche 3 Egr., ist wieder angekommen bei
Carl Brodtkorb.

Vor einiger Zeit ist eine Busennadel gefunden worden. Wer sich als Eigenthümer legitimiren kann, wolle dieselbe gegen die üblichen Gebühren binnen 14 Tagen in Empfang nehmen Leipzigerstraße Nr. 1654 eine Treppe hoch.

Subscription wird in allen Buchhandlungen — in Halle von **C. A. Schwetschke und Sohn** — angenommen auf eine neue Ausgabe der neunten Auflage

des **Conversations-Lexikon.**

Vollständig in 240 Wochen-Lieferungen von 3 Bogen zu dem Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Egr.

Um dem **Conversations-Lexikon** eine noch größere Verbreitung zu geben und dessen Anschaffung zu erleichtern, veranstalte ich davon eine neue Ausgabe in 240 Wochen-Lieferungen von 3 Bogen und glaube dadurch dem Wunsche vieler zu entsprechen, welche auf eine leichte Weise in den Besitz dieses so anerkannt nützlichen Werkes gelangen wollen. In jeder Beziehung ist übrigens diese neue Ausgabe mit der ersten übereinstimmend.

Besitzer älterer Auflagen des **Conversations-Lexikon** können noch bis Ende dieses Jahres von meinem Anerbieten, diese gegen die neunte Auflage umzutauschen, unter den bekannten Bedingungen Gebrauch machen und diesen Umtausch durch jede Buchhandlung bewirken.

Von dem **Systematischen Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon** sind bereits 30 Lieferungen erschienen und wird derselbe in 120 Lieferungen von 4—5 Blatt zu dem Preise von 6 Egr. vollständig sein.
Leipzig, im September 1845.

F. A. Brockhaus.

Realschule zu Halle.

Der Schulcurfus des Wintersemesters beginnt den 13. October d. J. Die Aufnahme-Prüfung wird Freitag den 10. October stattfinden. Wegen Mangel an Raum in der Schule können zu derselben nur diejenigen Novizen zugelassen werden, welche bereits schon vor Mitte vergangenen Sommers als Exspectanten angemeldet und notirt worden sind.

Inspector Ziemann.

Ich wohne jetzt gr. Ulrichsstraße Nr. 71 im Hause des Hrn. Tischlermstr. Sockel.
Dr. Delbrück, pract. Arzt.

Blauen (Cypri'schen) Vitriol billigt bei
J. W. Rüprecht.

Ich bin willens, meine vom Deschäler Prator belegte Stute, 10 J. alt, 5 Fuß 4 Zoll hoch, von heute an, oder im Termin auf den 2. October früh 10 Uhr im deutschen Hause hier selbst, meißtend nebst Wagen zu verkaufen.
Wettin, den 25. Sept. 1845.
Franz Pfeiffer.

Promenade Nr. 1486 sind noch zum 1. October zwei Parterre-Wohnungen, jede von Stube und Kammer, eine mit und eine ohne Meubles, zu vermieten.

Theater.

Montag den 29. Sept. Zum letzten Male:
Undine, romantische Oper in 4 Acten von Lortzing.

Beilage

Montag, den 29. September 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Sept. Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, v. Krausebeck, ist von Jäger in Westpreußen hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Korps, v. Wrangel, ist nach Stettin, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, v. Weyrauch, nach Frankfurt a. d. O., und Se. Excellenz der Wirkliche Geheim Rath, v. Massow, nach Waltersdorf von hier abgereist.

Im „Rheinischen Beobachter“ lesen wir von Berlin aus Folgendes: Aus der zuverlässigsten Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß der König unterm 15. dieses Monats dem bisherigen Kabinetts-Minister, Freiherrn von Bodelschwingh-Wellmede, definitiv das Portefeuille des Innern übertragen hat. Erst am 1. October wird diese definitive Uebernahme Statt finden. — Der neue Chef des Handels und der Finanz-Abtheilung im Finanz-Ministerium, Geh. Ober-Schatzrath von Pommer-Esche, hat vorgestern an einer Konferenz Theil genommen, welche unter Vorsitz des interimistischen Ministers des Auswärtigen, Behufs der Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen des Sundzolls, Statt gefunden hat.

Wie es scheint, will sich die Voraussetzung einiger Zeitungen erfüllen, denn wir sehen, daß von Seiten mehrerer Deutschen Regierungen Maßnahmen gegen die weitere ungehinderte Fortbildung der confessionellen Reformen getroffen werden. Wenn wir zunächst zurückweisen auf die Erlasse einer benachbarten Regierung, so geschieht es hauptsächlich darum, weil wir in ihnen nur einen bedeutenden Anfang allgemeinerer Beschlüsse sehen dürfen, und was wir jetzt hier auf das Bestimmteste versichern hören, bestärkt uns durchaus in dieser Annahme. Man behauptet nämlich, daß binnen Kurzem ein allgemeines Deutsches Kirchen-Concil zunächst von der Preussischen Regierung berufen werden solle, zu welchem die Geistlichen aller Confessionen eine Aufforderung erhalten werden. Es läßt sich nun wohl nicht läugnen, daß die Beschlüsse eines solchen Concils, geben sie den Maßstab für die Bestimmungen der Regierungen, den gegenwärtigen freieren Bewegungen auf religiösem Gebiet nicht günstig sein werden, denn notorisch sind die Weissen unserer Theologen, selbst, wenn sie nicht Anhänger der strengen Orthodoxie sind, doch weit entfernt, Anhänger aller Konsequenzen der freieren Entwicklung zu sein. Hiermit scheint in Verbindung zu stehen, daß die Oesterreichische Regierung, die bekanntlich die religiöse Bewegung eben nicht protegirt, in der Person eines dem Kabinette des Fürsten Metternich attachirten Beamten, einen Unterhändler hergesendet hat, welcher sich mit den betreffenden Behörden über die der religiösen Bewegung zu setzenden Grenzen verständigen soll.

Leipzig, d. 26. Septbr. Der Veröffentlichung des Beschlusses über die commissariischen Erörterungen der Vorgänge des 12. Aug. sieht man noch immer vergebens entgegen. —

In so weit die von hier an den Landtag gerichteten Petitionen und Wünsche für Deutschland außer Sachsen betreffen, ist voraus zu sehen, daß unser Ministerium sie abweisen wird als Gegenstände, deren Providenz dem Bundestage überlassen werden muß.

Frankreich.

Paris, d. 22. Sept. Die 16 Forts um Paris her sind nun mit 982 Feuerschlünden versehen, worunter 115 Mörser von 15 Centimeter; die fortlaufende Ringmauer hat 1226 Feuerschlünde.

Nach einem Marceller Blatt hat der Graf von Molna (Don Carlos) Erlaubniß erhalten, Frankreich zu verlassen; er wird mit seiner Gemahlin nach Rom ziehen, doch erst gegen die Fastenzeit hin.

Man versicherte gestern, der durch seinen Aufstand in Catalonien bekannte, exilirte spanische General Ametller sei von den französischen Behörden in dem Augenblicke verhaftet worden, wo er über die Grenze in Catalonien eindringen wollte.

Man kennt jetzt den Ausgang bei sechs Wahlen von den neun, welche am 20. September stattgefunden haben; alle sechs sind im konservativen Sinn ausgefallen; die Kandidaten der Opposition blieben aller Orten merklich in der Minorität.

Louis Napoleon scheint jetzt auf die Verbindlichkeiten eingehen zu wollen, um deren Preis man nicht abgeneigt ist, ihn wieder freizulassen. Ein Abgeordneter aus dem Ministerium des Innern ist am 16. Sept., mit Instruktionen versehen, nach Ham abgegangen, und man zweifelt nicht, daß der Gefangene mit seinen Genossen die Freiheit erlangen wird. Wie es heißt, beabsichtigt er, nach Amerika zu gehen.

Vermischtes.

— Am 18. Septbr. wüthete in Schwerin, aus W. kommend und von Regen, Donner und Blitz begleitet, ein furchtbarer Orkan, der denjenigen vom 29. Nov. 1836 an Stärke noch bei weitem übertraf. Zum Glück hielt derselbe nur etwa 5 Minuten an, verursachte aber nichtsdestoweniger in so kurzer Frist an Häusern und Bäumen einen beträchtlichen Schaden. Vornehmlich haben das Schauspielhaus, das ein kalter Schlag getroffen, und die Paulskirche gelitten. Sein ärgstes Spiel trieb der Sturm indeß, da gerade Jahrmärkte war, mit den auf den Märkten aufgestellten Buden, die er mit Allem, was darin war, hoch in die Luft hob und dann, die eine über die andere, zusammenstürzte.

— Mehrere der reichsten Einwohner von Trarbach und dessen Umgegend haben bestimmt, daß derjenige deutsche Dichter und Komponist, welche bis zu dem Trarbacher Liederfeste k. F. das beste Lied auf die Mosel liefern, als Preis ein Fuder des besten Moselweins erhalten sollen. Konkurrenz und Preisvertheilung erfolgen auf dem Liederfeste.

Landwirthschaftliches.

Kartoffelkrankheit.

Am 6. October d. J. wird in Magdeburg eine landwirthschaftliche Versammlung zur Besprechung über die Kartoffelkrankheit Statt finden, wozu die landwirthschaftliche Central-Direktion der Provinz Sachsen durch besondere Bekanntmachung eingeladen hat. In dieser Versammlung dürften, so weit bis jetzt die Angelegenheit zu übersehen ist, folgende Fragen zur Erläuterung zu bringen sein.

1. Welches sind die Kennzeichen (namentlich die äußern) der Krankheit. Hierüber scheint man bei uns noch nicht ganz im Klaren zu sein, und durch diese Unsicherheit wird die wahrscheinlich ungegründete Furcht vor sehr ausgedehnter Verbreitung der Krankheit bei uns hervorgerufen.

2. Welche Mittel haben wir, theils um der Krankheit Einhalt zu thun, theils um die kranken Kartoffeln genießbar zu erhalten. In dieser Beziehung sind bis jetzt folgende Vorschläge gemacht:

a) Die Kartoffeln sogleich, nachdem sie aufgenommen sind, zu dämpfen, zu quetschen und in Erdgruben zu bringen, welche mit Erde stark bedeckt werden, wodurch die Kartoffeln als Viehfutter brauchbar erhalten werden sollen.

b) Die Kartoffeln in Stücke zu schneiden und zu barren, wo sie dann, wenn sie gebraucht werden sollen, vorher gemahlen werden müssen. Bewährte sich dieses Mittel, so wäre damit vielleicht gerade das Wichtigste, nämlich die Sicherung des Winterbedarfs für die kleinen Wirthschaften, gewonnen.

c) Die Kartoffeln im Sande zu trocknen und aufzubewahren.

d) Die Kartoffeln, ehe man sie einkuhlt, oder in den Keller bringt, 10 bis 12 Tage an der freien Luft liegen zu lassen. Es liegen bereits Versuche vor, durch welche dargethan zu werden scheint, daß das Uebel in der einzelnen kranken Kartoffel nicht weiter schreitet, sobald und so lange diese der freien Luft ausgelegt bleibt, indessen fragt es sich auch hier noch, ob die Krankheit nicht wieder weiter geht, sobald die kranke Kartoffel eingekuhlt oder in den Keller gebracht wird.

e) Sogleich aus den Kartoffeln Kartoffelmehl zu bereiten.

3. Eine der wichtigsten Fragen dürfte die über die Ausdehnung der Krankheit durch Ansteckung sein, namentlich erfolgt die Ansteckung

- a) während die Kartoffeln noch in der Erde sind,
- b) nachdem die Kartoffeln bereits ausgenommen sind,
- c) nachdem die Kartoffeln getrocknet sind oder im Sande gelegen haben, oder längere Zeit der Luft ausgelegt gewesen sind?

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Herren Landwirthe einzelne der vorstehenden Fragen bis zu der Versammlung am 6. October d. J. durch Versuche ihrer Beantwortung entgegenzuführen strebten. Mittheilungen über derartige Versuche wären jedenfalls höchst erwünscht bei der Versammlung.

Es ist ein merkwürdiger Umstand, bemerkt ein Franzöf. Blatt, daß die vielbesprochene Kartoffel-Krankheit in diesem Jahre einen besondern Strich einhält. Zuerst erfuhr man diese Nachricht aus Belgien und Holland, dann kamen ähnliche Nachrichten aus dem südlichen England, und jetzt hört man dasselbe aus den Franzöfischen Norddepartements; die Krankheit folgt also auf beiden Seiten dem Canal.

Ueber die Oper „Undine“ auf dem Theater der Stadt Halle.

Im Laufe der vorigen Woche ging A. Lorking's neueste Oper Undine vor einem sehr zahlreichen Auditorium unter lebhaften Beifallsbezeugungen zweimal in Scene. A. Lorking hat sich durch seine früheren Leistungen im Gebiete der dramatischen Musik bereits in der Gunst des Publikums festgestellt; er gehört nicht zu den Originalgenies, die neue Bahnen brechen

und alten Kunstformalismus stürzen, wie z. B. Gluck; wohl aber gehört er zu den Liebenswürdigen Talenten, die dramatisches Geschick und erprobte Theateroutine besitzen, die ihre Gabe in das rechte Licht zu setzen wissen, deren Tonweisen von den Sängern mit Lust und Vorliebe gefungen, und von dem größten Theile des Publikums gern gehört werden. Lorking ist als Schauspieler und Sänger bei der Bühne aufgewachsen, er kennt die Zeitbedürfnisse und weiß diesen zu genügen; in der Undine betritt er auch nicht gerade eine neue Kunstbahn; er zieht nur mit Geschick die Romantik herüber in sein, bereits mit vielem Glück cultivirtes Kunstgebiet, und ich spreche es mit der vollkommensten Ueberzeugung aus, er hat seine früheren überall mit Freuden aufgenommenen Opernerzeugnisse nicht bloß in der Undine erreicht, er hat sie theilweise überboten; mag immerhin das Wohlgefallen an seinen Opernsubjecten relativ verschieden sein.

So viel leuchtet aus dem neuen Werke unverkennbar hervor: der Componist hat den Stoff mit ganz besonderer Vorliebe erfaßt und musikalisch verarbeitet; er hat sich hie und da in seine Ideen, so zu sagen verliebt, und dadurch der äußern Structur gewissermaßen geschadet, die Oper spielt zu lange, oder ich möchte bezeichnender sagen: die beiden ersten Acte haben gegen die beiden letzten Acte gehalten zu viel Masse; der Componist hat das sehr wohl gefühlt und bereits Kürzungen vorgenommen; ich meine jedoch, daß weitere Kürzungen eintreten müssen, keineswegs in der Musik, wohl aber im **Dialogue** der beiden ersten Acte. Ein detaillirtes Urtheil wird in der musikalischen Zeitung erfolgen und dort tiefer begründet werden.

Der Direction sind wir jedenfalls besondern Dank schuldig, daß sie uns Lorking's liebliche Tonschöpfung in so würdiger Ausstattung vorführte; die Leistungen des ausführenden Personals werde ich erst nach der dritten und vorläufig letzten Darstellung des Werkes besprechen.

G. Nauenburg.

PS. Wenn sich Lorking als Opern-Componist allgemeine Anerkennung erworben hat, so ist K. Guskow als dramatischer Dichter in neuerer Zeit zu ähnlichen Ehren gelangt, und namentlich sind mehrere seiner Schauspiele hier mit großem Interesse aufgenommen worden; wir dürfen wohl voraussetzen, daß die bevorstehende Aufführung von Guskow's neuem Schauspiel: „Der XIII. November“, wiederum ein zahlreiches Auditorium anziehen wird.

G. N.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 27. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Postb.	5	—	202	—
Präm. Sch. d.	—	—	86	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Eckhandl.	—	—	—	Magd. Leuz.	—	—	—	—
Kur- u. Rim.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldvjähr.	3 1/2	97 3/4	—	Berl. Anhalt.	—	126 1/2	—	—
Pr. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102	—	—
Schuldanw.	3 1/2	99 1/2	—	Düss. Elbert.	5	101 1/2	—	—
Daeniger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	99 1/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	96 1/2	95 1/2	—
Br. Pr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	98	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
St. Sch. Pos. do.	4	104 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	—
do. do.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	Obereschl.	4	115 1/2	—	—
Distr. Pfbr.	3 1/2	99 1/2	—	do. Prior.	—	—	100	—
Pomm. do.	3 1/2	99 3/4	—	do. L. u. B.	—	109	—	—
R. u. Rim. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/2	Berl. Sittin.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	100 1/2	—	L. A. u. B.	4	129 3/4	128 3/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hltst.	4	—	112 1/4	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98	—	S. Schw. Fr.	4	115 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Federsch. vor.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln.	5	138 1/2	—	—
Ind. Goldm.	—	12 1/4	11 3/4	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4	M. v. eing.	4	—	—	—
Discounts.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität.	—	100 3/4	100 1/4	—

Leipzig, den 26. September.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 2 ^o / _o im 14 fl. F.	94	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 2 ¹ / ₂ % in Pr. St. pr. 100	99 1/2	—
von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	—	Hamb. Feuer- u. Vl. à 3 ¹ / ₂ % (300 Mk.) Bco. = 150 fl.	—	—
R. S. Komm.-Cred. Kassensch. à 2 ^o / _o im 20 fl. F.	—	—	R. R. Deftr. Metall. pr 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5 ^o / _o lauf. Zinsen	117 1/4	—
R. S. Randrentenbr. à 2 ¹ / ₂ % u. 14 fl. F.	—	—	à 4 ^o / _o à 103 ^o / _o im	—	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	97 3/4	—	à 3 ^o / _o 14 fl.	—	—
R. Preuß. Steuer Cred.-Kassensch. à 2 ^o / _o im 20 fl. F.	—	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 ^o / _o	—	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	97 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 fl. pr. 100	—	176
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 ^o / _o im 14 fl. F.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 fl.	—	—
v. 1000 u. 500 fl. kleinere	95 1/4	—	pr. 100	132	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 ^o / _o	—	—	Sächs. Pfand. do. pr. 100	95 1/2	—
von 500	99 1/2	—	Sächs. Schlef. do. pr. 100	110	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	Chemn.-Ries. do. in 3. S. à 100 fl.	—	—
S. lausitzer Pfand- briefe à 2 ^o / _o	99 1/2	—	pr. 100	—	100 1/4
S. lausitzer Pfand- briefe à 3 ¹ / ₂ %	—	—	886, Bitt. do. pr. 100	97	—
Leipz. Dresd. Eisenb. à P.-Obl. 3 ¹ / ₂ %	—	108 3/4	Magd. Eyz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	180	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 27. September.

Weizen	2 fl.	2 1/2	6 1/2	bis	2 fl.	17 1/2	6 1/2
Roggen	1	20	.	.	1	27	6
Gerste	1	2	6	.	1	10	.
Hafer	—	20	.	.	1	—	—

Magdeburg, den 26. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	47	—	54 fl.	Gerste	29	—	31 1/2 fl.
Roggen	45	—	47	Hafer	19	—	20

Nordhausen, den 20. September.

Weizen	2 fl.	2 1/2	—	bis	2 fl.	9 1/2	—
Roggen	1	20	.	.	1	28	.
Gerste	1	.	.	.	1	12	.
Hafer	—	19	.	.	—	25	.
Rüböl, der Centner	14 fl.						
Leinöl, der Centner	12 fl.						

Berlin, den 25. September. Marktpreise vom Getreide.
zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., auch 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.
und 2 Thlr. 12 Sgr.;
Roggen 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.;
Hafer 1 Thlr., auch 25 Sgr. 5 Pf.;
große Gerste 1 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.;
Erbsen 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.

(Den 24. September.)

Das Schock Stroh 8 Thlr. 15 Sgr., auch 7 Thlr. 10 Sgr.
Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
Braunweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus
waren am 20. Septbr. 18 1/2 Thlr., am 23. Septbr. 18 3/4 — 19 Thlr.
und am 25. Sept. d. J. 18 2/3 — 18 1/2 Thlr. (frei ins Haus gelie-
fert pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-
Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 25. September 1845.

Die Keltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 26. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
am 27. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. September: 37 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. September.

Im Kronprinzen: Frau Gräfin v. Larrach Gr. m. Dienersk. a. Ber-
lin. Hr. Geh. Rath u. Prof. Grafenhorst m. Gem. a. Breslau. Hr.
Rittmstr. Scherenberg m. Tochter a. Peterburg. Die Hrn. Refer.
v. Eckardstein u. Wenzel a. Berlin. Hr. Kaufm. Penheim a. Frank-
furt. Die Hrn. Barone v. Christen u. v. Stamford a. Abendorf.
Hr. Prof. Dr. Bernstein a. Breslau. Frau Präsident v. Braun-
schweig m. Tochter a. Berlin. Hr. Geh. Justizrath v. Braunschweig
a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schille a. Berlin. Hr. Hauptm. Klein m.
Tochter a. Stendal.

Stadt Ruch: Hr. Geh. Reg.-Rath Reichardt a. Sera. Die Hrn.
Reg.-Räthe Pando a. Potsdam, Bando a. Berlin. Hr. Major a.
D. Piter a. Altenburg. Hr. Partik. Stademann a. Hannover. Die
Hrn. Kaufl. Harth a. Gausheim, Keiser a. Magdeburg. Frl. Kintz-
schy a. Leipzig. Frau Geh. Rätthin Pahn a. Magdeburg. Frau
Hauptm. v. Pahn a. Erfurt. Hr. Architekt Dr. Bergmann m. Gem.
a. Schleuditz. Hr. Kaufm. Borkmana a. Magdeburg. Hr. Geh.
Justizrath v. Leipziger m. Sohn n. Raumburg. Hr. Fabrik. Junders
a. Abentk. Die Hrn. Kaufl. Hirsch a. Berlin, Lehmann a. Offen-
bach, Grohmann a. Mainz, Jonas a. Wolfenbüttel.

Englischer Hof: Hr. Pastor Schirlig a. Ansteden. Die Hrn. Kaufl.
Philippohn u. Freise a. Magdeburg, Bennemann a. Göln. Hr. Deton.
Schulze a. Erfurt. Hr. Partik. Eislein a. Dresden. Hr. Gutbes.
Jungmann m. Gem. a. Frankfurt. Hr. Architekt Bartels a. Mün-
chen. Die Hrn. Kaufl. v. Berger a. Königsberg, Haden a. Frank-
furt, Weiss a. Kulmbach.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Heime d'inger a. Berlin, Göze a.
Magdeburg, Kaefer u. Hr. Lehrer Gunath a. Leipzig. Hr. Cand.
Grosse a. Dresden. Die Hrn. Prediger Müller a. Goldin, Kfmann
a. Fried. Hr. Refer. Alee u. Hr. Kaufm. Schulz a. Berlin. Hr.
Kaufm. Biede a. Leipzig. Hr. Chemiker Braune a. Dresden.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Kloss a. Leipzig, Kaufsch a.
Dresden, Voigt a. Burg, Rundram a. Rheinsberg, Bröder u.
Winkler a. Kassel, Engel a. Nordhausen, Denecke, Bohnstedt u.
Gärtnler a. Berlin, Strube a. Hamburg, Bernhardt u. Müller
a. Braunschweig. Die Hrn. Partik. Ripphof u. Kemme a. Hannover.
Hr. Gutbes. Willich a. Frankenhäusen. Die Hrn. Lehrer Keins,
Langbein u. Blech a. Köstrin. Hr. Partik. Wagner a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Fürstenstein a. Wreschen. Hr. Cand.
Zochau a. Oppeln. Hr. Berwaller Reichel a. Chemnitz. Hr. Refer.
Kamrad a. Berlin. Frl. Leithardt a. Dresden. Hr. Berwaller-
Wagich a. Wünschendorf. Hr. Cand. min. Rothe a. Wschersleben.
Hr. Kaufm. Jabel a. Limburg. Die Hrn. Sem'naristen Schwarz u.
Voigt a. Kirchheim.

Stadt Hamburg: Hr. Gutbes. Freih. v. Eberstein m. Fam. a. Porta.
Die Hrn. Kaufl. Treinert a. Mainz, Arius a. Berlin, Pest a.
Kassel, Lampyrus a. Barmen, Carl a. Tangermünde, Grafemann
a. Erfurt, Gise a. Wernigerode. Hr. Gutbes. Döffer a. Bergzö-
lten. Hr. Partik. Deugmann a. Potsdam. Hr. Offic. v. Rathenow
a. Berlin. Hr. Schaupf. Bräde a. Hamburg.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Halbinger u. Förner u. Mad.
Prinnich a. Augsburg. Die Hrn. Kaufl. Laubt a. Berlin, Sögel
a. Eisleben, Werodt a. Wolfenbüttel, Schlüter a. Magdeburg,
Frige a. Potsdam, Feltbad a. Stendal. Hr. Färber Kienthal a.
Nordhausen. Hr. Fabrik. Pende a. Schludena. Hr. Buchbinder
Kottig a. Wiede. Hr. Actuar Ghrhardt a. Bahna. Hr. Privatm.
Müller m. Gem. a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Kiepmann a.
Bernburg, Kroms a. Panau. Hr. Kohgerber Billig a. Arnstadt. Hr.
Offic. Puffer a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Deer-Reg.-Rath v. Weihe a. Coblenz. Hr.
Oberberghauptm. Graf v. Weust a. Berlin. Hr. Obergerichtsrath
Wärenz m. Gem. a. Stettin. Hr. Stadtrath Gühfeld a. Berlin. Hr.
Rittmstr. Weiss a. Langensalze. Die Hrn. Kaufl. Hellbrod a. Dres-
men, Schmidt a. Ebersdorf, Wäsche a. Daberstadt.

Bekanntmachungen.

Der Herr Landrath von Bassewitz hat mir bei Gelegenheit der von mir erbetenen Entlassung aus seinem Bureau auf meinen Antrag die Erlaubniß zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze ertheilt. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß meine übrigen Geschäfte mir nicht gestatten, von dieser Concession einen vollständigen Gebrauch zu machen, daß es mir aber immer Vergnügen machen wird, Unbemittelten zu dienen, wenn es einer gerechten Sache gilt. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Vormittags bin ich in dem Geschäfts-Lokale meiner Frau in Halle, kleine Brauhausgasse Nr. 333, sonst aber in Ammendorf zu sprechen. Secretair Gldkner.

1800 Thlr. in Preuß. Friedrichsd'or sind gegen hypothekarische Sicherheit sogleich auszuleihen. Wo? erfahren hierauf Reflectirende in der Expedition des Couriers. Unterhändler werden verboten.

Am 25. d. M. ist auf dem Wege von Eisleben bis Kellendorf eine braune lederne Geldtasche, in welcher sich eine Briefftasche und ungefähr 18 bis 20 Thlr. ganze Thaler befanden, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung bei Herrn Walsch am Martinsberg in Halle oder beim Detonom Quenzel in Eisleben abzugeben.

Ein sehr schönes Fortepiano von Firmier in Leipzig ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen bei
C. F. Rahnefeld,
Rathhausgasse Nr. 247.

Zwei Wiener Fortepianos von 6 Octaven zu 38 und 25 Thlr. stehen zum Verkauf bei
C. F. Rahnefeld.

Frisch geschossene Rebhühner, das Paar 10 Sgr., werden täglich gekauft Moritzkirchhof Nr. 607.

Montags Concert und Tanz bei
Weber in Diemitz.

Zwei schöne braune Wagenpferde, 5jährig, 5 Fuß 5 Zoll groß, fromm, eingefahren und fehlerfrei, stehen zum Verkauf in Merseburg, Burgstraße Nr. 275.

Versammlung der Landwirthe, Behufs Besprechung über die Kartoffelkrankheit.

Die Kartoffelkrankheit, welche in Belgien, Holland und im westlichen Deutschland sich bereits so verheerend gezeigt hat, ist auch in unserer Provinz jetzt hervorgetreten. Darf man sich auch der Hoffnung hingeben, daß sie bei uns bei Weitem nicht die Ausdehnung gewinnen wird, welche sie nach den eingegangenen Berichten in jenen Ländern erreicht hat, so liegt es doch gewiß im Interesse aller Landwirthe, sich über diesen Gegenstand zu besprechen. Veranlaßt durch den landwirthschaftlichen Verein der Zuckerrübenbauer hierselbst, haben wir daher

auf den 6. October d. J., Morgens 10 Uhr, im Saale des Gasthofes zur Stadt London hierselbst,

eine Versammlung der Landwirthe aus der Provinz Sachsen und Anhalt zur Besprechung über die Kartoffelkrankheit angesetzt, und laden alle diejenigen, welche an der Angelegenheit Interesse nehmen, zur Theilnahme an der Versammlung ein. In einem besondern Aufsatze sind die Punkte zusammengestellt, um welche es sich bei dieser Besprechung handeln dürfte.*)

Magdeburg, den 24. September 1845.

Die landwirthschaftliche Central-Direction der Provinz Sachsen.
von Holleufer.

*) Siehe Landwirthschaftliches, S. 6.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

S. Pintus, Brüderstraße Nr. 225,

ist bereits im Besitze sämtlicher Leipziger Modewaaren und erlaubt sich dies, unter Zusicherung reeller Bedienung, höflichst anzuzeigen.

Bekanntmachung.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung wird
Freitags den 17. October früh um 9 Uhr
in Leipzig im Bureau der Anstalt, Teubner's Haus, stattfinden.

Die Direction.

Die Schnitt- und Modewaaren-Handlung

von C. E. Stracke

Kleinschmieden am Markt,

zeigt hierdurch den Empfang ihrer neuen Modewaaren einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst an.

Mehrere sehr vortheilhafte Stellen, excl. Grünsende, sind zur Besetzung angemeldet im Versorgungs-Bureau von H. Dankworth in Berlin, Südensir. Nr. 45.

Theater.

Di nächst den 30. Sept. Zum Erstenmale:
Der 13. November, Schauspiel
in 3 Acten von Gutzkow. Fräulein
Vethmann die „Lady Jennimor Stauford.“